

Rollkasten, Rolle, ist der an einem nassen Pochwerk angebrachte Kasten, welcher dem Rumpf an einer Mahlmühle ähnlich ist und die Erze nach und nach unter die Stempel des Pochwerks bringt.

Rollschacht, ein Förderschacht, um Erze von einem Orte zum andern zu bringen.

Rollschicht, eine auf die hohe oder schmale Kante gemauerte Schicht gebrannter Ziegel oder Backsteine.

Rom und die Römer. Ohngefähr 1700 Jahr vor Christus, so sagt die Mythe, wurde durch griechische Auswanderer dieser Theil von Unteritalien zuerst bevölkert.

Das, sowie auch die älteste Geschichte Roms und Italiens überhaupt, ist freilich in ein mystisches Dunkel gehüllt. So viel scheint aber gewiß, daß die Etrusker oder Hetrurier in der Geschichte Italiens als ein frühes kunstreiches Volk, aus Griechen, Asiaten, Galliern und Eingebornen gemischt, eine bedeutende Rolle gespielt haben, indem wohl unstreitig alle Gelehrsamkeit und Kunstbildung von ihnen ausging und sich in allen Provinzen Italiens und an der Tiber verbreitete.

Romulus und Remus erbauten die Stadt Rom, ohngefähr 754 vor Christus. So bildete sich denn eine Stadt und ein neuer Staat, der einen König hatte, welcher zugleich Oberpriester war. Nach etruskischer Sitte ließ der König, zum Zeichen seiner Würde, zwölf Victoren (Gerichtsdienner) mit einem Bündel Stäbe (Fasces), in welchen sich eine Beil befand, voraustreten, wenn er öffentlich erschien.

Aber der Römer war in dieser Zeit noch ein einfacher, roher Natursohn, mit den Verfeinerungen des Lebens unbekannt, rauh und streng; seine Häuser und Tempel Lehmhütten; denn erst zu Sulla's Zeit fing man an, mit Marmor zu bauen. Seine Kleidung war eine Art Hemd ohne Aermel, bis auf die Knie reichend (Tunica) und darüber ein Mantel (Toga), der bloß aus einem viereckigen Stück Tuch bestand. Arme und Beine blieben nackt. Das Bett war ein Strohlager; die Nahrung Brei und Klöße von Mehl (Brod kannte man nicht), Honig, Bohnen, Früchte, Fleisch und Del; Wein genoß man nur mit vielem Wasser. Künste und Wissenschaften kannte man nicht und erst unter Numa fing man an, den Tag in seine Stunden einzutheilen.

Die Sabiner, ein mächtiges Volk, verbanden sich unter dem Romulus mit den Römern, Romulus und Tatius, der Sabinerkönig, regirten jetzt gemeinschaftlich das vereinigte römisch-sabinische Volk und der Sinn für schöne und bequeme Bauwerke fing an zu erwachen. Es entstand auf dem capitolinischen Hügel, an welchem Rom lag, der erste Tempel des Jupiters. Numa, der Nachfolger des Romulus, ein Sabiner, verbesserte das Kalenderwesen;